

mich und meinen Anzug vor den Dankesbezeugungen in Sicherheit bringen, die unter normalen Menschen Unwillen und Drohung bedeuten. f. a. l.



Es gibt in Mailand im Umkreis des Domplatzes in einer Seitengasse des Corso di Porta Romana eine nicht allen Fremden bekannte Gaststätte, die ihre Beliebtheit bei den Nachtbummlern einem hübschen Trickeinfall des Wirts verdankt. Der Herr des Hauses hat sich seine Kellnerinnen aus allen Landesteilen der Apenninenhalbinsel geholt, und seine Gäste werden in der Landestracht und Mundart der verschiedenen Provinzen Italiens bedient. Man kann dort in einer Nacht wie im Traum eine volkskundliche Studienreise durch das ganze Königreich machen, von Piemont bis zu den paradiesischen Gestaden von Taormina. Man läßt sich von einer dampfenden Genueserin eine minestra de paste auftragen und eine Schüssel frutti di mare von einer hochgeschürzten figlia napoletana; eine monumentale Campagnerin empfiehlt uns ihre Polenta dolce aus süßem Kastanienmehl, und eine gazellenschlanke Milanesin ihren fettstrotzenden Gorgonzola nebst einer römischen Schmalzbirne als Zubiß; eine Santuzza von den Liparischen Inseln läßt ihren goldenen Moscato in unseren Becher perlen, und den Kaffee kredenzt uns eine blonde Venezianerin, deren Urgroßvater Wiener war und die daher die edle Melange sozusagen im Blute hat.

Ich frage: Ist solch eine genußreiche kulinarisch-ethnographische Trachtenschau nicht auch bei uns zulande möglich? Man vergegenwärtige sich den Reiz eines solchen Unternehmens: Schwäbische, bayrische Dirndeln — juchheirassa! Eine meerumschlungene Schleswig-Holsteinerin versetzt uns die durch Zitronen-

schalen, Vanille und Sago veredelte Buttermilchsuppe. Ein Schwarzwaldmädel aus dem Höllental schüttet ein Forellen-Quintett über uns aus. Die duftige Juste vom Alexanderplatz animiert uns zu ihrem ff. Eisbein mit Sauerkraut, eine lendenstarke Ostpreußin zu ihrem Königsberger Fleck, während eine Hulda aus Apolda mit ihren heißen Kartoffelpuffern und die schnadahüpfelnde Zenzi aus Schwabing mit ein paar Leberknödeln und einer Maß Salvator dazwischenfährt. Vor diesem Ansturm retten wir uns in Hanneles „Schlesisches Himmelreich“ und warten auf den Kaffee, — und warten solange, bis uns der Anschluß an Österreich und an das Wiener Café Central zu einem richtigen Kapuziner verhilft.

Ich gebe diese Anregung uneigennützig weiter und bin überzeugt, daß sich in der Friedrichstadt oder am Kurfürstendamm ein lukullischer Geist finden wird, der die famose Idee seines Mailänder Kollegen made in Germany umpfropft. Als bescheidene Gegenleistung beanspruche ich nichts als einen lebenslänglichen Freitisch in diesem künftigen Alld Deutschland-Lokal — dies für den Leib, und für die Seele: eine die Zeiten überdauernde Ehrenmitgliedschaft des Verbandes der Gast- und Schankwirte für Berlin und die Provinz Brandenburg. g. sp.



„Sie hat mich angelogen“, sagte der junge Mann. Und ich, sein Mentor, sagte zu ihm: Du irrst dich, mein Lieber. Die Frauen haben bei aller Kunst, die sie darauf wenden, sich zu arrangieren, ihre freimütigen Augenblicke. Diese großen köstlichen Kinder haben ein unwiderstehliches Bedürfnis, sich zu erzählen. Nun ist es aber höchst schwierig, immer und mit Erfolg zu lügen. Hörst du ihnen mit